

Geplantes Verkehrskonzept für Klagenfurt ist umstritten

Die Experten warnen: „Busse nicht aus der City verbannen!“

Eine Innenstadt ohne Öffis wünscht sich Klagenfurts Stadtrat Otto Umlauf. Dafür soll der STW-„Bahnhof“ am Heiligengeistplatz verschwinden und die Busse wie damals bei der EURO 2008 über die Ringe geführt werden. Experten vom Verein „fahrgast“ warnen: „Dafür müsste man die Allee am Viktringer Ring opfern!“

Die Bäume seien nämlich ein Teil der grünen Innenstadtlunge und ein wichtiger Filter für die belastete Stadt. Sie müssten aber weichen, denn ein vierspuriger Ausbau wäre unabdingbar für Umlauf's Pläne.

„fahrgast“-Obmann Markus Lampersberger: „Die Ringlösung würde nur mit einer eigenen Bus-

spur samt regelbaren Ampeln funktionieren. Dafür müsste auch der Viktringer Ring ausgebaut werden.“

„Und das für neue Busspuren?“, fragen Verkehrsexperten. „Grund für den teilweisen Ausbau des Rings war ja, dass der Verkehr zugenommen hat. Jetzt, 13 Jahre später, sind noch mehr Autos

unterwegs. Wenn man wieder zwei Spuren hergibt riskiert man einen Kollaps.“

Auch sei die Frage, ob die Fahrgäste die Haltestellen am Ring annehmen würden. Lampersberger: „Untersuchungen zeigen, dass 300 Meter die äußerste Distanz

VON SERINA BABKA

sind, welche Fahrgäste bereit sind zu gehen, um eine Bushaltestelle zu erreichen. Dann hätte man bis zu 800.“ Außerdem hätte man bei der Buslinie 85 in Waidmannsdorf gesehen, dass die Leute Fahrten mit Schleifen und Umwegen nicht mögen.

